

*präg*efrisch.de

Journal für Münzsammler

Faszination Fliegen

Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze zum
100-jährigen Jubiläum der Internationalen
Luftfahrtausstellung



Ihre Meinung ist uns wichtig!
Leserumfrage auf den Seiten 10/11
Mitmachen und gewinnen!



Frank Mumpro, stellvertretender Leiter des Münzreferats im Bundesministerium der Finanzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Münzsammler und Kunde der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) beschäftigen Sie sich bereits intensiv mit dem Thema Münzen und mit den offiziellen Produkten der VfS – und sind damit quasi Experte auf dem Gebiet der Münzen. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich an unserer Leserumfrage in dieser Ausgabe beteiligen und uns darin mitteilen, was Sie am Sammelgebiet der deutschen Euro-Gedenkmünzen so fasziniert und welche neuen Produkte Sie sich für die Zukunft wünschen (s. Seiten 10/11). Als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme verlosen wir attraktive Preise. Mittlerweile hat die Bundesregierung bereits über die Themen der 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen für das Ausgabejahr 2011 entschieden. Damit ist das Münzprogramm des übernächsten Jahres komplett: Sechs 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen sowie die 2-Euro-Gedenkmünze „Nordrhein-Westfalen“ aus der Bundesländer-Serie und die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Weltenerbe – Wartburg“ wird es geben (s. Infokasten rechts). Ganz aktuell erscheinen im Juni, Juli und August 2009 drei 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen aus dem diesjährigen Münzprogramm – und zwar die Gedenkmünzen zu den Jubiläen der Internationalen Luftfahrtausstellung, der Universität Leipzig und der Jugendherbergen. Mehr zu diesen neuen Münzen lesen Sie auf den Seiten 4 bis 9. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der neuen Ausgabe unseres Münzjournals.

Herzlichst, Ihr  Frank Mumpro

Inhaltsverzeichnis

PORTRÄT	
Nachwuchssammler: Zwei Freunde aus dem Siegerland	3
AKTUELL	
Faszination Fliegen: Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze zum 100-jährigen Jubiläum der Internationalen Luftfahrtausstellung	4
Universität Leipzig: Die Silber-Gedenkmünze zum 600. Geburtstag	6
Jugendherbergen: Die Silber-Gedenkmünze zum 100. Geburtstag	8
SERVICE	
Leserumfrage: Ihre Meinung ist uns wichtig!	10
Rund um die Gedenkmünzen: Präsentationen und Anprägung	12
Serie: Sammler fragen – Experten antworten	13
Münzangebote: 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen 2004 bis 2008	14
WISSEN	
Serie: Münznamen und ihre Herkunft (4)	16

Vorschau Münzprogramm 2011

10-Euro-Silber-Gedenkmünzen:

- Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland
- 200. Geburtstag Franz Liszt
- 500 Jahre Till Eulenspiegel
- 125 Jahre Automobil
- 150 Jahre Entdeckung des Urvogels Archäopteryx
- 100 Jahre Hamburger Elbtunnel

2-Euro-Gedenkmünzenserie „Bundesländer“:

- Nordrhein-Westfalen

UNESCO-Goldmünzenserie (100 Euro):

- Wartburg

News rund um die Sammlermünze

+++ Silber-Gedenkmünzenprogramm 2010:

Zwei Motive der für 2010 geplanten fünf deutschen 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen stehen bereits fest. Bei der Münze „200. Geburtstag des Komponisten Robert Schumann“ fiel die Entscheidung auf den Entwurf des Berliner Künstlers Prof. Christian Höpfner. Die Münze soll von der Hamburgischen Münze geprägt werden und voraussichtlich im Mai 2010 erscheinen. Ihre Rand-schrift lautet: „TÖNE SIND HÖHERE WORTE“.

Bei der Münze „100. Geburtstag Konrad Zuse“ hat sich der Entwurf

des Berliner Künstlers Heinz Hoyer durchgesetzt. Die Münze soll von den Staatlichen Münzen Baden-Württemberg, Prägestätte Karlsruhe, geprägt werden und voraussichtlich im Juni 2010 erscheinen. Der Münzrand trägt die Inschrift: „KONRAD ZUSE – VISIONÄR ZWISCHEN NULL UND EINS“. +++



+++ Termin: Am 22./23. August 2009 lädt die

Bundesregierung zum Tag der offenen Tür nach Berlin ein. Auch das Bundesministerium der Finanzen öffnet an diesen beiden Tagen für interessierte Besucher seine Pforten. Mit dabei ist unter anderem auch der Gemeinschaftsstand „Die Deutschen Münzen“ der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) und der fünf deutschen Prägestätten. +++



Die Sammler Peter Billich (l.) und Christian Heider stöbern in ihren Münzen.

Zwei Freunde, ein Hobby

Der Münzsammlerbranche fehlt es an Nachwuchs? Von wegen! prägefrisch.de besuchte die 20-jährigen Freunde Peter Billich und Christian Heider im Siegerland – beide sammeln leidenschaftlich gerne Münzen.

Davon träumt wohl jeder Sammler: sein Hobby nicht allein betreiben, sondern es mit jemandem teilen, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig von neuen Errungenschaften berichten. Dieses Glück haben Peter Billich und Christian Heider aus dem Siegerland. Die beiden 20-Jährigen kennen sich seit ihrer Kindheit, besuchten dieselbe Schule, kicken im gleichen Fußballverein. Eine Freundschaft, die bis heute anhält – und ein gemeinsames Hobby mit einschließt: das Münzensammeln. Für beide begann das Sammlerleben mit der Einführung des Euro.

Sammlung mit Erinnerungswert

„Meine ganze Familie sammelt Münzen“, berichtet der angehende Physiotherapeut Peter. „Zuerst wurden mir Münzen zu besonderen Anlässen geschenkt, einige habe ich auch geerbt. Seit der Euro-Einführung sammle ich selbst aktiv.“ Ähnlich lief es bei Freund Christian: „Meine Tante arbeitet bei der Sparkasse. Von ihr habe ich zu Weihnachten oder zum Geburtstag immer Münzen bekommen. Seitdem der Euro da ist, schaue ich intensiver ins Portemonnaie, und immer wenn ich dort interessante Münzen sehe, nehme ich sie in meine Sammlung mit auf.“ Neben den Euromünzen zählen

zur Sammlung der beiden mittlerweile Anlagemünzen, 5- und 10-DM-Gedenkmünzen sowie Fußballmünzen und -medaillen. „Ich habe unter anderem alle offiziellen deutschen Gedenkmünzen zur Fußball-WM 2006 und sogar eine Medaille von meinem Lieblingsverein Borussia Dortmund“, sagt Peter stolz.

Was die Nachwuchssammler an ihrem Hobby so fasziniert? „Gerade bei Münzen mit geringer Auflage denke ich immer: Diese kann nicht jeder haben“, erklärt Christian, der eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann macht. „Meistens verbinde ich mit den Münzen auch den Anlass, zu dem ich sie bekommen habe“, sagt er weiter. „Daher haben sie auch einen großen Erinnerungswert.“ Freund Peter ergänzt: „Ich hoffe beim Münzensammeln auch auf eine Wertsteigerung der Münzen, damit ich meinen Kindern und Enkeln später ein gutes Erbe hinterlassen kann.“

Natürlich haben die beiden Siegerländer auch jeder eine Lieblingsmünze: Bei Peter ist es der sogenannte Krügerrand, eine südafrikanische Goldmünze aus einer Unze Feingold. Sie ist eine Anlagemünze, deren Preis von den Schwankungen des Goldmarktes abhängt. Peter bekam sie zu seiner Konfirmation – und zwar in Manschettenknöpfen verarbeitet. Auch Christians Lieblingsobjekt ist eine Anlagemünze: der „American Eagle“, eine US-Dollar-Goldmünze, deren Name von dem auf der Wertseite abgebildeten Adler hergeleitet wurde (engl. Eagle = dt. Adler).

zur Sammlung der beiden mittlerweile Anlagemünzen, 5- und 10-DM-Gedenkmünzen sowie Fußballmünzen und -medaillen. „Ich habe unter anderem alle offiziellen deutschen Gedenkmünzen zur Fußball-WM 2006 und sogar eine Medaille von meinem Lieblingsverein Borussia Dortmund“, sagt Peter stolz.

Münzentipps per E-Mail

An ihrem Hobby lassen Peter und Christian auch andere gerne teilhaben. Interessierten zeigen und erklären sie zum Beispiel ihre Sammlungen. Dabei können sie das Hobby anderen jungen Menschen und Neueinsteigern nur empfehlen. „Gerade das Euro-Sammelgebiet ist recht übersichtlich und erschwinglich. Zudem kann man noch von Anfang an dabei sein“, sagen die beiden, die sich in ihrem Hobby gegenseitig bestärken. „Wenn wir im Internet eine interessante Münze entdecken, informieren wir uns darüber per E-Mail“, erklären sie. So sieht Münzensammeln heute in der jungen Generation aus.



Peter Billichs ganzer Stolz: Manschettenknöpfe mit Krügerrand. Die Goldmünze ist nach Paulus Kruger benannt, dem burischen Politiker und einstigen Präsidenten von Transvaal (Südafrika).



10-EURO-SILBER-GEDENKMÜNZE „100 JAHRE INTERNATIONALE LUFTFAHRTAUSSTELLUNG“ Imposante Leistungsschau

Fliegen ist nicht nur die Verwirklichung eines Menschheitstraums, sondern auch Fortschritt und Hochtechnologie. Alles das vereint die Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) seit 100 Jahren. Zum Jubiläum der ILA gibt die Bundesregierung am 4. Juni 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze heraus.

Lange bevor sich die Menschen in der Luft fortbewegen konnten, träumten sie vom Fliegen. So auch Daidalos, der geniale Erfinder aus der griechischen Mythologie. Er bastelte für sich und seinen Sohn Ikaros Flügel aus Federn und Wachs, um durch die Luft aus der Gefan-

genenschaft des kretischen Königs Minos zu fliehen. Während Daidalos nach Sizilien entkam, hatte Ikaros weniger Glück: Er kam der Sonne zu nahe, das Wachs schmolz, er fiel ins Wasser und ertrank.

In Deutschland schuf Otto Lilienthal die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen fürs Fliegen. Er absolvierte 1891 die ersten bemannten Gleitflüge mit einem Luftfahrzeug, das schwerer als Luft war. Seine Erkenntnisse wurden unter anderem von den Gebrüdern Orville und Wilbur Wright aufgenommen, denen 1903 die ersten gesteuerten Motorflüge durch die Luft gelangen. Mit der

Entwicklung der Luftfahrtindustrie stieg auch das öffentliche Interesse an den innovativen Fortbewegungsmitteln. Es lag also nahe, eine Leistungsschau der Flugzeugtechnik zu veranstalten.

Vom 10. Juli bis 17. Oktober 1909 fand daher die erste „Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung“ (ILA) in Frankfurt am Main statt – die älteste internationale Luftfahrtmesse der Welt.

Bereits die erste ILA erfüllte die Kriterien einer modernen Luftfahrtmesse: Sie war international, verfügte über einen Hallenbereich für Aussteller, kombinierte Messe und Flugvorführungen und bot ein Forum für Geschäftskontakte. Schon vier Jahre später fand in Berlin die „Allgemeine Luftfahrttausstellung“ statt. Die Stadt war auch Schauplatz der nächsten „Internationalen Luftfahrttausstellung“ im Oktober 1928: In drei Ausstellungshallen präsentierte die Luftfahrtindustrie aus 19 Ländern rund 150 Flugzeuge. Wirtschaftskrise, politische Entwicklung und der Zweite Weltkrieg verhinderten danach weitere Messen dieser Art.

Erst nachdem die Bundesrepublik Deutschland 1955 die volle Souveränität und die Lufthoheit wiedererlangt hatte, konnte die Grundlage für die „Internationale Reiseflugzeugschau“ geschaffen werden. Sie fand zwei Jahre später im Rahmen der Industriemesse auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen statt.

MÜNZE:
„100 Jahre Internationale
Luftfahrttausstellung“

KÜNSTLER:
Bodo Broschat, Berlin

AUSGABETERMIN:
4. Juni 2009

PRÄGESTÄTTE: München (D)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT:
FASZINATION FLIEGEN *
TRADITION * INNOVATION *

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: 200.000,
Stempelglanz: 1.650.000





kopter bis zu Großraumflugzeugen und zur Raumfahrttechnik. 2008 wurde die bislang größte und erfolgreichste ILA durchgeführt. Nach der Eröffnung der Messe durch Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigten 1.127 Aussteller aus 37 Ländern den 241.000 Besuchern 331 Fluggeräte. In diesem Jahr wird die ILA 100 Jahre alt. Zum Jubiläum erscheint am 4. Juni 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze.

Münze zeigt die Dynamik des Fliegens

Auf der Bildseite der Münze hat der Berliner Künstler Bodo Broschat durch eine Dreiteilung des Motivs das breite Spektrum der Luftfahrt dargestellt. „Der Mittelteil mit einem Flugzeug ist eindrucksvolles Zentrum der Münze. Die Frontalansicht eines modernen Flugzeugs beim Anflug auf die Landebahn zeigt die volle Dynamik des Fliegens“, urteilte die Jury. Die beiden Seitenstreifen zeigten in zurückhaltender, fast ornamentaler Gestaltung die Vielfalt des Themas. „Die gesamte Bandbreite der Luft- und Raumfahrt wird hier von den Anfängen bis zur Gegenwart in interessanter Form vor Augen geführt“, so das Preisgericht weiter. Der Spannungsbogen reicht dabei von den Fluggeräten Otto Lilienthals bis hin zur Internationalen Raumstation ISS. Die Münzrandinschrift lautet „FASZINATION FLIEGEN * TRADITION * INNOVATION *“. Werte, die die ILA seit 100 Jahren auszeichnen – und auch weiterhin auszeichnen werden. Die nächste ILA findet vom 8. bis 13. Juni 2010 in Berlin statt.

Die Schau war der Auftakt zu einer über 30-jährigen ILA-Tradition in Hannover. Zunächst im zweijährigen Rhythmus als „Deutsche Luftfahrtschau“ veranstaltet, erhielt sie 1978 ihren früheren Namen zurück. Die letzte „Internationale Luft- und Raumfahrt ausstellung“ in Hannover fand 1990 statt.

Die Wiedervereinigung ermöglichte den Umzug der ILA an ihren ursprünglichen Standort. Seit 1992 findet die wohl wichtigste Fachmesse der Luft- und Raumfahrtindustrie alle zwei Jahre auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld statt. Die einwöchige Veranstaltung wird auf einer rund 130.000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche im Südteil des Airports veranstaltet. Das Angebot reicht von Ultraleicht-Sportgeräten über Heli-

Meilensteine der Luftfahrtgeschichte

- 1709 Erstes Heißluftballon-Modell
- 1784 Erste Ärmelkanal-Überquerung mit Ballon
- 1852 Erste Fahrtversuche bemannter Luftschiffe mit Dampfmaschinenantrieb
- 1891 Erste bemannte Gleitflüge mit Luftfahrzeug schwerer als Luft
- 1900 Erstes Starrluftschiff
- 1901 Erster ungesteuerter Motorflug
- 1903 Erste gesteuerte Motorflüge
- 1907 Erster bemannter Hubschrauberflug
- 1909 Erste Ärmelkanal-Überquerung mit Flugzeug
- 1919 Erste Nordatlantik-Überquerung
- 1927 Erster Nonstop-Flug New York – Paris
- 1939 Erstes Strahlflugzeug (He 178)
- 1947 Erster Überschallflug (mit Bell X-1)
- 1949 Erste Erdumrundung ohne Zwischenlandung
- 1967 Erste Transatlantik-Überquerung mit Hubschrauber
- 1968 Flug des ersten Überschall-Verkehrsflugzeugs (Tupolew Tu-144)
- 1978 Erste Nordatlantik-Überquerung mit Freiballon
- 1981 Erste Ärmelkanal-Überquerung mit durch Sonnenenergie angetriebenem Flugzeug
- 1986 Erste Erdumrundung im Flugzeug ohne Zwischenlandung und Nachbetankung (mit Voyager)
- 1988 Erstes mit Wasserstoff angetriebenes Verkehrsflugzeug (Tupolew Tu-155)
- 2004 NASA-Flugdrohne X-43A erzielt Rekordgeschwindigkeit: 7.700 km/h
- 2006 Längster Flug ohne Zwischenlandung (mit Global Flyer): 42.469 km in 76:45 Stunden

Quelle: dtv-Lexikon, 2006 (Auszug)



Insgesamt 241.000 Besucher strömten zur ILA 2008. Die Messe wird alle zwei Jahre vom Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) und der Messe Berlin auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld veranstaltet.



Bei der ILA im Jahr 1928 präsentierte die internationale Luftfahrtindustrie in Berlin in drei Ausstellungshallen rund 150 Flugzeuge.

10-EURO-SILBER-GEDENKMÜNZE „600 JAHRE UNIVERSITÄT LEIPZIG“

Im Dienst der Wissenschaft

Wachsabdruck des großen Siegels der Universität Leipzig von 1409. Das Siegel ist auch auf der Gedenkmünze verewigt.



Die Universität Leipzig ist die zweitälteste Hochschule Deutschlands. 600 Jahre nach ihrer Gründung erinnert eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze an die wissenschaftlichen Leistungen der traditionsreichen Lehranstalt. Die Münze erscheint am 9. Juli 2009.

Die Leipziger Universität war schon immer ein beliebter Studienort. Leibniz, Nietzsche, Goethe und Lessing studierten hier, auch die Komponisten Schumann und Wagner waren eingeschrieben. Die heutige chilenische Staatspräsidentin Michelle Bachelet bereitete sich in den 1970er-Jahren an der Traditionsuniversität auf ihr Medizinstudium vor, Bundeskanzlerin Angela Merkel schloss hier 1978 ihr Physikstudium erfolgreich ab – beide sind heute Ehrendoktorinnen der Hochschule. Alles große Namen, die für die ehrwürdige Universität stehen und auf ihren Weltruhm verweisen. In der Tat nahm die Leipziger Lehranstalt über die Jahrhunderte hinweg eine führende Position unter den deutschen Universitäten ein. Besonders im 18. Jahrhundert, im Zeitalter der Aufklärung, als sie zum Beispiel Weltgeltung bei der Entwicklung der modernen Wissensgesellschaft erlangte.

Die Erfolgsgeschichte der Hochschule begann 1409. Da Studenten die Machtverhältnisse an der Karls-Universität in Prag nicht akzeptieren wollten, zogen sie auf der Suche nach einer neuen Bildungsstätte nach Leipzig. Hier eröffneten die Landesherren, die Markgrafen Friedrich und Wilhelm, am 2. Dezember 1409 die „Alma mater Lipsiensis“, die Universität Leipzig. Damit ist sie nach Heidelberg die zweitälteste deutsche Universität mit ununterbrochenem Lehrbetrieb. Das erste Semester begann damals mit 46 Magistern und Doktoren sowie 369 Studenten. Lehr- und Umgangssprache war das spätmittelalterliche Latein.

Stetig steigende Studentenzahlen

Die Leipziger Hochschule entwickelte sich rasant. 1542 wurde die Universitätsbibliothek mit rund 1.000 Büchern und 1.500 Handschriften aus den Beständen säkularisierter Klöster gegründet, Ende des 16. Jahrhunderts betrug die Zahl der Immatrikulierten schon rund 800. Allerdings waren darunter auch Nicht-Studenten. Denn damals war es üblich, bereits den Nachwuchs einzuschreiben, um ihm frühzeitig die Rechte von Universitätsangehörigen zu sichern. 1687 hielt Christian Thomasius, der Vater der deutschen Aufklärung, die erste öffentliche Vorlesung in deutscher Sprache. Zudem gab er die Zeitschrift „Monatsgespräche“ heraus und wurde damit zum Begründer des deutschen Journalismus.

MÜNZE: „600 Jahre Universität Leipzig“

KÜNSTLER: Dietrich Dorfstecher, Berlin

AUSGABETERMIN: 9. Juli 2009

PRÄGESTÄTTE: Berlin (A)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT: AUS TRADITION
GRENZEN ÜBERSCHREITEN

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: 200.000,
Stempelglanz: 1.613.000



Immer wieder versuchte die Obrigkeit, das wilde Studentenleben mit Verbotsmaßnahmen einzuschränken: So war es zum Beispiel den älteren Studenten nicht gestattet, ihre jüngeren Kommilitonen bei den rohen Bräuchen zu schikanieren, später ergänzt durch ein Duellverbot. Zudem durften die Studenten nach Einführung der Laternenbeleuchtung in Leipzig nachts nicht mit ihren Schlafrocken, Nachtmützen und brennenden Pfeifen durch die Straßen ziehen.

Universität mit Anziehungskraft

Anfang des 20. Jahrhunderts war Leipzig neben Berlin und München eine der meistbesuchten deutschen Hochschulen. Da ab 1906 auch Frauen zugelassen wurden, stiegen die Studentenzahlen auf fast 12.000 an. Dann kam die Machtergreifung der Nationalsozialisten: Im Dritten Reich wurden etwa 30 Professoren und Dozenten aus politischen und rassenideologischen Gründen entlassen, die Zahl der Studenten ging auf 1.560 zurück (1939). Hinzu kamen materielle Verluste im Zweiten Weltkrieg: 60 Prozent der Universitätsgebäude und 70 Prozent des Bibliotheksbestands wurden durch Bombenangriffe vernichtet.

Nachdem die Universität am 5. Februar 1946 wiedereröffnet worden war, folgte bald darauf die nächste Einschränkung für die Freiheit von Forschung und Lehre – diesmal durch das DDR-Regime. Erst die Wiedervereinigung ermöglichte die strukturelle und geistig-moralische Erneuerung der Hochschule, die übrigens von 1953 bis 1991 Karl-

Marx-Universität hieß. Ziele waren ein leistungsstarkes Profil sowie eine moderne, weltoffene und zukunftsorientierte Hochschule. Das ist gelungen: Die Lehranstalt besticht heute durch internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft. In 14 Fakultäten und über 150 Institute gegliedert, bietet sie ein breites Spektrum wissenschaftlicher Fächer in den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie in der Medizin. Zurzeit studieren hier über 28.000 Menschen in 96 Studiengängen – von A wie Afrikanistik bis Z wie Zahnmedizin. Strahlender Mittelpunkt der Universität wird der neue Campus am Augustusplatz. Auf ihm soll am 2. Dezember 2009 auch der 600. Geburtstag der Hochschule gefeiert werden. Bereits im Juli erscheint die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze zum Jubiläum.

Dreigeteiltes Münzmotiv

Die Bildseite der Münze stellt die Geschichte der Leipziger Hochschule dar: zum einen durch das Universitätsiegel mit Johannes dem Täufer und dem Heiligen Laurentius, dem Schutzpatron der Studenten. Des Weiteren ist das Porträt von Gottfried Wilhelm Leibniz abgebildet, einem der berühmtesten Leipziger Studenten. Sein Leitsatz „Theoria cum praxi“ (Theorie mit Praxis) ist für die Universität auch heute noch zeitgemäß. Das dritte Bildelement zeigt den Neubau der Hochschule am Augustusplatz. „Insgesamt macht die Bildseite das gefeierte Ereignis aus sich heraus verständlich und anschaulich“, lobte die Jury den Siegerentwurf des Berliner Künstlers Dietrich Dorfstecher. Die Münzrandschrift trägt das Leitmotiv der Universität: „AUS TRADITION GRENZEN ÜBERSCHREITEN.“

Das Leibniz-Denkmal steht im Innenhof des neuen Campus. Schon mit 14 Jahren studierte Gottfried Wilhelm Leibniz an der Universität Leipzig, wo er 1664 Magister der Philosophie wurde. Auch die Gedenkmünze zeigt den Universalgelehrten.



Der beeindruckende Lesesaal der Universitätsbibliothek „Bibliotheca Albertina“.



Der Architekt Erick van Egeraat aus Rotterdam hat den Komplex „Paulinum und Neues Augusteum“ am Leipziger Augustusplatz entworfen. Er ist Teil des neuen Campus, der sich in verschiedene Gebäude und Bauabschnitte gliedert.

Jubiläumsausstellung

Die Ausstellung „Erleuchtung der Welt. Sachsen und der Beginn der modernen Wissenschaften“ stellt die Geschichte der Universität Leipzig und die Herausbildung der modernen Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung dar. Vom 9. Juli bis zum 6. Dezember 2009 werden im Alten Rathaus in Leipzig auf fast 1.400 Quadratmetern rund 700 Exponate gezeigt.

- **Adresse:** Stadtgeschichtliches Museum, Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig
- **Öffnungszeiten:** Di.–So. 10–18 Uhr
- **Eintritt:** 6 Euro, erm. 4 Euro
- **Infos:** Tel. 03 41/9 73 01 70, E-Mail: kustodie@uni-leipzig.de, Internet: www.erleuchtung-der-welt.de



10-EURO-SILBER-GEDENKMÜNZE „100 JAHRE JUGENDHERBERGEN“

Erlebte Gemeinschaft

Die Faszination der Begegnung von Menschen und die vielfältigen Erlebnisse im Kollektiv: Das ist der Kern der Jugendherbergen, die in diesem Jahr 100 Jahre alt werden. Zum Geburtstag erscheint am 13. August 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze.

Das ein Unwetter auch seine guten Seiten haben kann, zeigte sich am 26. August 1909 im Tal der Bröl, eines Nebenflusses der Sieg: Richard Schirrmann, Volksschullehrer im sauerländischen Altena, wanderte damals mit seiner Klasse Richtung Aachen, als sie von einem heftigen Gewitter überrascht wurden. Da niemand die Gruppe aufnehmen wollte, übernachtete sie in einer leer stehenden Dorfschule. „Das Unwetter tobte während der ganzen Nacht mit Blitz und Donnerschlag (...), als wenn die Welt untergehen sollte. Während die wandermüden Jungen fest schliefen, lag ich hellwach ...“, berichtete Schirrmann später über die Nacht im Notquartier. Und weiter: „Plötzlich überfiel mich der Gedanke: Jedem wanderwichtigen Ort in Tagesmarschabständen gleich Schule und Turnhalle auch eine gastliche Jugendherberge zur Einkehr für die wanderfrohe Jugend Deutschlands ohne Unterschied.“ Das war die Geburtsstunde der Jugendherberge.

1912 wurde auf der Burg Altena die weltweit erste dauerhafte Jugendherberge eröffnet: mit zwei Schlafsälen, dreistöckigen Betten, Tagesraum und Küche;

später kamen Wasch- und Duschräume hinzu. Richard Schirrmann wurde ihr erster Herbergsvater. Schnell fand das Modell der einfachen und preisgünstigen Unterkunftsstätte für reisende Jugendliche zahlreiche Nachahmer. Ziel war es, der Jugend aus städtischen Ballungsräumen die „freie Natur“ als achtenswerten Lebensraum näherzubringen. 1920 gab es bereits über 700 Anlaufstellen im Reichsgebiet. Auch im Ausland entstanden gastfreundliche Häuser für die wandernde Jugend. 1932 schlossen sich Vertreter aus der Schweiz, der Tschechoslowakei, Polen, den Niederlanden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien, Irland, Frankreich, Deutschland und Belgien zum internationalen Jugendherbergensverband (IYHF = International Youth Hostel Federation) zusammen. Kurzum: Die Jugendherbergen wurden zu einem der deutschen Exportschlager des 20. Jahrhunderts.

Während des Nationalsozialismus wurde der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen, der seit 1919 existierte, der Hitlerjugend unterstellt. Fortan dienten die Herbergen mehr als Stätten für politische Schulungsarbeit und wäh-



MÜNZE: „100 Jahre Jugendherbergen“

KÜNSTLER: Hans Joa Dobler, Ehekirchen

AUSGABETERMIN:

13. August 2009

PRÄGESTÄTTE: Karlsruhe (G)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT: BEGEGNUNG
GEMEINSCHAFT TOLERANZ

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: 200.000,
Stempelglanz: vorauss. 1,5 Millionen



Der deutsche Volksschullehrer Richard Schirrmann hatte 1909 die Idee der Jugendherbergen.



Auf der Burg Altena wurde 1912 die erste dauerhafte Jugendherberge eröffnet. Sie ist auch auf der Gedenkmünze abgebildet.



Die architektonisch ansprechende Hohenburg-Jugendherberge Homburg/Saar bietet – wie viele andere Herbergen heute auch – Hotelstandard.

rend des Zweiten Weltkriegs als Notunterkünfte. Nach dem Krieg gelang der Neuanfang: 1949 wurde im Westen der Verband Deutsches Jugendherbergswerk (DJH) ins Leben gerufen, im Osten wurden die Herbergen verstaatlicht und den Räten der Bezirke bzw. der Jugendorganisation FDJ unterstellt. In beiden Teilen Deutschlands setzten die Jugendherbergen ihren Siegeszug fort. 1979 erzielte das DJH mit 11.003.312 Übernachtungen in damals 563 Herbergen seinen Übernachtungsrekord in der Nachkriegszeit.

Jugendherbergen im Wandel

Doch die gravierenden Veränderungen in Gesellschaft und Familie im Laufe der Jahrzehnte gingen auch an den Jugendherbergen nicht spurlos vorbei. Sinkende Übernachtungszahlen und steigender Wettbewerbsdruck verlangten spätestens nach der Wiedervereinigung ein Umdenken und neue Konzepte. Nach dem Beitritt der ostdeutschen Landesverbände zum DJH 1990 wurden die Herbergen schrittweise modernisiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Auch entstanden Häuser mit besonderem Profil, die sich auf Umwelt, Kultur, Sport, Gesundheit oder Wellness spezialisierten. Zudem wurde die Zielgruppe erweitert: Zur traditionell größten Gästegruppe, den Schulklassen, gesellten sich immer mehr Rucksacktouristen, Familien mit Kindern sowie Tagungsgäste.

Der erfolgreiche Wandel ist den Jugendherbergen heute anzusehen. Wo früher Massenschlafsäle, kratzende Überdecken, Gemeinschaftsduschen, Spüldienst und Fruchtee in Edelstahlkannen üblich waren, bieten viele Herbergen heute Hotelstandard mit Privatzimmern, Vollpension und Internetanschluss. Und das weiterhin zu moderaten

Preisen – eine Übernachtung kostet im Durchschnitt 16 Euro. Zudem hat auch der oftmals strenge Herbergsvater, der früher stets für Nachruhe sorgte, längst ausgedient. Das zeigt zum Beispiel die Geschichte von Angie Sebrich (43). Sie war Pressechefin beim Fernsehsender MTV, bevor sie Herbergsmutter in den Bergen Bayerns wurde. Seit 2001 leitet sie mit ihrem Mann Mike die Jugendherberge Sudelfeld in Bayrischzell.

100 Jahre sind ein guter Anfang

Zum 100-jährigen Jubiläum der Jugendherbergen erscheint am 13. August 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze. Der Siegerentwurf stammt vom Künstler Hans Joa Dobler aus Ehekirchen. „Der Entwurf besticht durch seine moderne Gestaltung, die das heutige Selbstverständnis des Jugendherbergswerks spiegelt“, lobte die Jury. „Die gleitend abnehmenden Abstände der senkrechten Linien drücken Wandel und Dynamik des Jugendherbergswesens aus.“ Die dreieckige Form des Motivs deutet das Logo des DJH an und interpretiert die dargestellte erste Jugendherberge Altena. Die Münzrandschrift lautet „BEGEGNUNG GEMEINSCHAFT TOLERANZ“ und bündelt die Grundwerte der Jugendherbergen. Bis heute haben diese Werte nichts von ihrer Aktualität verloren. Damals wie heute zielen die Herbergen auf die friedvolle Begegnung von Menschen ab, auf grenzenloses Reisen, auf das Erleben von Gemeinschaft verschiedener Kulturen, Generationen und sozialer Schichten. In diesem Sinne feiert das DJH gemeinsam mit seinen Jugendherbergen 2009 das Jubiläum unter dem Motto „100 Jahre sind ein guter Anfang“.

Bildband und Sonderausstellung

Den Bildband „100 Jahre Jugendherbergen 1909–2009. Anfänge – Wandlungen – Rück- und Ausblicke“ (Klartext Verlag, 450 Seiten) zum Jubiläum erhalten Sie bis zum 30. Juni 2009 zum Sonderpreis von 19,95 Euro im Buchhandel oder beim DJH unter www.djh-shop.de. Danach kostet das Jubiläumsbuch, das von Jürgen Reulecke und Barbara Stambolis herausgegeben wurde, 24,95 Euro.

Auf der Burg Altena wird vom 23. August 2009 bis 21. Februar 2010 die Sonderausstellung „Über Stock und Stein – 100 Jahre Jugendherbergen“ gezeigt. Die Ausstellung mit rund 150 Exponaten zeichnet den Weg des Jugendherbergswesens von seinen Anfängen bis in die Gegenwart nach.

- **Adresse:** Museen Burg Altena, Fritz-Thomé-Str. 80, 58762 Altena
- **Öffnungszeiten:** Di.–Fr. 9.30–17 Uhr, Sa./So. 11–18 Uhr
- **Eintritt:** 5 Euro, erm. 2,50 Euro, Familienkarte 10 Euro
- **Infos:** Tel. 0 23 52/9 66 70 33 oder -34, Internet: www.burg-altena.de



Diese beiden Logos finden Sie in Jugendherbergen immer wieder. Links das Logo des internationalen Jugendherbergswerkes (IYHF). Der Dachverband vereint mehr als 4.000 Herbergen in über 80 Ländern. Rechts das Logo des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH). Der deutsche Jugendherbergswerk zählt fast zwei Millionen Mitglieder, die zum Beispiel sechsmal jährlich die kostenlose Mitgliederzeitung „extratour“ erhalten. Das DJH bewirtschaftet bundesweit etwa 550 Häuser mit über 75.000 Betten. 2008 verzeichnete es rund 10 Millionen Übernachtungen.



LESERUMFRAGE

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sind Sie mit dem Münzprogramm der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) zufrieden? Sagen Sie es uns – im Rahmen dieser Leserumfrage. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost.

Als Kunde der VfS genießen Sie viele Vorteile. So erhalten Sie zum Beispiel die offiziellen deutschen Sammlermünzen, die in limitierten Auflagen vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) herausgegeben werden, stets zum Erstausgabepreis. Auch werden Ihnen die bestellten Münzprodukte einfach und bequem mit der Post als Einzelbestellung oder im Abonnement zugesandt. Zudem erhalten Sie die Münzen stets in

einer hochwertigen Produktverpackung sowie mit interessanten Hintergrundinformationen zur Münze und zum Ausgabeanlass. Nicht zuletzt bekommen Sie viermal im Jahr kostenlos das Münzjournal prägefrisch.de.

Damit aber nicht genug: Gerne möchte das BMF das Münzprogramm der VfS weiter optimieren und dabei Ihre Wünsche berücksichtigen. Daher bitten wir Sie heute um Unterstützung. Wie? Indem

Sie einfach den Fragebogen rechts ausfüllen und ihn bis zum 30. Juni 2009 (Einsendeschluss) an die Redaktion von prägefrisch.de schicken. Bei einigen Fragen können Sie übrigens auch mehrere Antworten ankreuzen. Die Ergebnisse werden dann gesammelt an das BMF weitergeleitet, dort ausgewertet und in die Überlegungen für zukünftige Münzprogramme und Herausgaben von Münzprodukten einbezogen.

Mitmachen und gewinnen!

Unter allen Teilnehmern der Leserumfrage wird fünfmal je ein 2-Euro-Gedenkmünzenset 2009 „Saarland“ in der Prägequalität „Stempelglanz“ verlost, das von Friedrich Brenner persönlich signiert wurde, dem Gestalter dieser 2-Euro-Gedenkmünze. Die Münzpreise hat das Bundesministerium der Finanzen zur Verfügung gestellt.

Autogrammstunde mit Friedrich Brenner am 6. Februar 2009 auf der World Money Fair in Berlin: Am VfS-Stand „Die Deutschen Münzen“ signierte der Künstler den Messebesuchern ihr gerade erworbenes 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“, das „seine“ Münzen enthält.





Ihre Meinung ist uns wichtig!

Eine Umfrage des Bundesministeriums der Finanzen zu den deutschen Euro-Gedenkmünzen

(Bei der Beantwortung einiger Fragen ist auch ein mehrfaches Ankreuzen möglich)

1. Ich finde, dass ...

- über die Gedenkmünzen allgemein ausreichend informiert wird.
- die Gedenkmünzen nicht ausreichend bekannt sind und die Öffentlichkeit daher besser über die Münzen informiert werden sollte, z. B. über ...
 - Fernsehen.
 - Zeitungen/Zeitschriften.
 - Internet.
 - Sonstiges, z. B.:

2. Ich habe Gedenkmünzen bisher ...

- regelmäßig bezogen.
- gelegentlich bezogen.
- gar nicht bezogen.

3. Ich sammle Münzen ...

- nach bestimmten Motiven.
- unabhängig vom Motiv.

4. Ich sammle vor allem ...

- um die Münzen als Kulturgut zu besitzen und später weiterzuvererben.
- um bei einem späteren Weiterverkauf einen Gewinn zu erzielen.
- aus beiden Gründen.

5. Künftig könnte ich mir den Erwerb von Gedenkmünzen (für mich selbst oder als Geschenk für Dritte) ...

- vorstellen.
- nicht vorstellen.

6. Ich habe in der Vergangenheit bereits versucht, Münzen gewinnbringend weiterzuveräußern und finde, dass ...

- dies gut möglich ist.
- dies schwierig ist.
- Ich habe keine diesbezüglichen Erfahrungen.

7. Deutsche Gedenkmünzen können bei der Bundesbank zum Nennwert umgetauscht werden. Dies ist mir ...

- bekannt.
- nicht bekannt.

8. Derzeit gibt die Bundesregierung jährlich eine Goldmünze heraus. Ich ...

- finde die Ausgabe einer Goldmünze pro Jahr ausreichend.
- würde die Ausgabe von zwei oder mehr Goldmünzen pro Jahr begrüßen.

9. Mit den Bezugsmöglichkeiten für die deutschen Euro-Goldmünzen bin ich ...

- zufrieden.
- nicht zufrieden.
- Mein Verbesserungsvorschlag wäre:

10. Die Ausgestaltung der deutschen Euro-Goldmünzen (Gewicht: 1/2 oz. Feingold, Nennwert: 100 Euro) finde ich ...

- gut, es bedarf keiner zusätzlichen Münzgrößen.
- Ich würde die zusätzliche Ausgabe größerer Münzen (z. B. 1 oz. Feingold) begrüßen.
- Ich würde die zusätzliche Ausgabe kleinerer Münzen begrüßen.
- Ich interessiere mich nicht für Goldmünzen.

11. Die Möglichkeit, Goldmünzen nach bestimmten Prägezeichen bestellen zu können, halte ich für ...

- wünschenswert.
- unwichtig.

12. Die derzeitige Verpackung der deutschen Euro-Goldmünzen (Kapsel, Etui mit Echtheitszertifikat) finde ich ...

- gut.
- nicht gut.
- Mein Verbesserungsvorschlag wäre:

13. Die Ausprägung des Feingewichts auf der Münze fände ich ...

- gut.
- nicht gut.

14. Ich sammle die deutschen Euro-Goldmünzen der UNESCO-Serie. Eine kleinere (billigere) deutsche Euro-Goldmünze würde ich ...

- zusätzlich zu den UNESCO-Münzen sammeln.
- anstelle der UNESCO-Münzen sammeln.
- nicht sammeln.

15. Die Ausgabe einer kleineren deutschen Euro-Goldmünze sollte ...

- im Rahmen einer neuen Serie erfolgen.
- nicht im Rahmen einer Serie, sondern zu jeweils wechselnden Anlässen/Themen erfolgen.
- Mein Vorschlag für das Motiv einer kleineren deutschen Euro-Goldmünze wäre:

16. Andere Euroländer geben auch farbige Gedenkmünzen, Gedenkmünzen mit anderen Münzmetallen (z. B. Titan) oder Gedenkmünzen mit anderen Formen (z. B. eckig) heraus. Einzelne deutsche Euro-Gedenkmünzen mit solchen Gestaltungselementen fände ich ...

- gut.
- nicht gut.

Absender:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen (oder eine Fotokopie davon) in einem ausreichend frankierten Briefumschlag an:

VVA Kommunikation GmbH, Redaktion prägefisch.de
Postfach 23 01 40, 45069 Essen

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2009.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

10-Euro-Silber-Gedenkmünze zur Leichtathletik-WM vorgestellt



Die Teilnehmer der Gedenkmünzenpräsentation in Berlin.

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück stellte am 31. März 2009 die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „IAAF Leichtathletik WM Berlin 2009“ und die themengleichen Sonderbriefmarken der Serie „Für den Sport“ (vier Motive) der Öffentlichkeit vor. An der Präsentation im Berliner Turn und Sportverein GutsMuths 1861 e. V. nahmen unter anderem auch Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Werner E. Klatten, und der Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), Clemens Prokop, teil. Wolfgang Schäuble erklärte: „Mit den Erlösen der 10-Euro-Gedenkmünze unterstützen wir das Kulturprogramm dieses weltweit bedeutenden Sportereignisses; mit der Sonderbriefmarkenserie 2009 fördern wir den deutschen Spitzensport.“

2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“ präsentiert

Am 6. Februar 2009, dem Eröffnungstag der Münzenmesse World Money Fair, wurde im Berliner Bundeskanzleramt die 2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“ aus der Bundesländer-Serie der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit wird in diesem Jahr ein Bundesland geehrt, „das sich zu Recht als Herz Europas versteht“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Rede. Ihr und dem saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller überreichte Karl Diller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, jeweils ein 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“. Noch am selben Tag konnten Sammler das Set auf der World Money Fair am Stand „Die Deutschen Münzen“ erstmals erwerben. Den Gemeinschaftsstand hatte die Verkaufsstelle für



Sammlermünzen (VfS) zusammen mit den fünf deutschen Prägestätten organisiert.

Peter Müller (l.) und Angela Merkel mit dem neuen 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“.

10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100 Jahre Jugendherbergen“ angeprägt



Vertreter der Staatlichen Münzen Baden-Württemberg, des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) und der Stadt Karlsruhe bei der Anprägung, darunter Münzleiter Dr. Peter Huber (vorne links) und Dr. Friedrich Hirsch, stellvertretender Vorsitzender des DJH-Hauptverbandes (vorne Mitte).

Am Karlsruher Standort der Staatlichen Münzen Baden-Württemberg wurde am 24. April 2009 die Prägung der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100 Jahre Jugendherbergen“ gestartet. Eigens zu dieser sogenannten Anprägung hatte die Prägestätte viele Gäste eingeladen. Dr. Peter Huber, Leiter der Staatlichen Münzen Baden-Württemberg, führte die Besucher durch die Prägestätte und gab den Startschuss für die Münzenprägung in den Qualitäten Spiegelglanz und Stempelglanz. Kurz darauf konnten die Gäste bereits die ersten geprägten Exemplare bewundern. Die Münze erscheint am 13. August 2009.



Eines der ersten Exemplare der neuen 10-Euro-Silber-Gedenkmünze in der exklusiven Prägequalität „Spiegelglanz“.



Sammler fragen – Experten antworten

In der prägefrisch.de-Ausgabe 1/2009 wurden die deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen 2010 bis 2012 vorgestellt – mit neuem Münzringdesign. Warum diese neue Gestaltung?

Die Bundesregierung ändert ab 2010 bei den deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen die Gestaltung des Außenrings auf der Bildseite. Bei den bisher erschienenen Gedenkmünzen aus der Bundesländer-Serie zeigt der Außenring neben den zwölf Europa-Sternen das Ausgabejahr sowie die Staatsbezeichnung „BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“. Ab 2010 sind die Sterne gleichmäßig und ausgerichtet angeordnet – so wie auf den deutschen 2-Euro-Kursmünzen. Damit werden neue Vorgaben der Europäischen Union umgesetzt. Zudem wird auf dem Außenring die Staatsbezeichnung durch das Kürzel „D“ (= Deutschland) ersetzt und auch das Emissionsjahr neu platziert. Die deutschen Euro- und Cent-Kursmünzen bleiben dagegen unverändert.

Kann es sein, dass in der prägefrisch.de-Ausgabe 1/2009 nicht die finale Fassung der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100. Geburtstag Marion Gräfin Dönhoff“ abgebildet ist?

Das stimmt, auf Seite 2 in der letzten Ausgabe ist tatsächlich nicht die endgültige Version der Bildseite abgedruckt. Der Hintergrund: Der Künstler Prof. Christian Höpfner hatte zwei Versionen seines Siegerentwurfs beim Preisgericht eingereicht, die sich nur im Kragen des Dönhoff-Porträts unterscheiden. In der prägefrisch.de-Ausgabe 1/2009 ist die Bildseite mit spitzem Kragen abgebildet. Die Münze wird jedoch mit rundem Kragen erscheinen.

Im Februar 2009 wurde der älteste Pfennig Deutschlands versteigert. Um was für eine Münze handelt es sich genau?

Der mit über 1.250 Jahren wohl älteste mittelalterliche Pfennig aus dem deutschen Raum wechselte bei der Auktion in Dortmund für 34.000 Euro seinen Besitzer. Die silberne Pfennigmünze, ein Denar, wurde unter dem späteren Frankenkönig Pippin III. (um 714–768) zwischen den Jahren 747 und 751 vermutlich in Trier geprägt und wiegt nur 1,18 Gramm. 1981 war der silberne Denar, von dem nur dieses eine Exemplar bekannt ist, in der Innenstadt von Trier gefunden worden. „Mit der Einführung des Denars als neuer Einheitsmünze Mitteleuropas beseitigte Pippin, der Vater Karls des Großen, die letzten Reste der antiken römischen Goldwährung“, erklärte Udo Gans, Auktionator von der Westfälischen Auktionsgesellschaft für Münzen und Medaillen. Die Münze sei

die erste, die eine zentraleuropäische Identität trage. „Dieser Pfennig steht am Beginn der karolingischen Münzreform, mit der die Anzahl der Prägestätten reduziert und die Prägung im Reich zentralisiert und einer einheitlichen Aufsicht unterstellt wurde“, so Gans. Die wertvolle Münze stammt aus dem Besitz eines Privatsammlers aus Luxemburg und wurde über einen Händler für eine öffentliche Institution erworben.



Die Dönhoff-Gedenkmünze wird mit rundem Kragen (oben) und nicht mit spitzem Kragen (unten) geprägt. Sie erscheint am 12. November 2009.

Impressum

AUSGABE 2/JUNI 2009

Herausgeber:

Bundesministerium der Finanzen
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

Verantwortlich:

Frank Mumpo · stell. Leiter des Münzreferats
im Bundesministerium der Finanzen

Realisation & Gestaltung:

VVA Kommunikation GmbH
Theodor-Althoff-Str. 39 · 45133 Essen

Redaktion: Tobias Möllney (CvD), Dirk Maertens

Artredaktion: Sonja Komander

Druck:

ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10
78056 Villingen-Schwenningen

Bildnachweis: Airbus S.A.S. 2005 (S. 1) · BMF; Möllney/VVA (S. 2/3) · iStockphoto; Messe Berlin; picture-alliance/dpa (S. 4/5) · Armin Kühne/Uni Leipzig/Pressestelle; Jan Woitas/Uni Leipzig; Kustodie Uni Leipzig; picture-alliance/dpa (S. 6/7) · DJH; Märkischer Kreis/Pressestelle (S. 8/9) · Mirko Zander/medienfabrik (S. 10) · BMF/Rüger; MEV/VVA; Michael Steinle; Mirko Zander/medienfabrik (S. 12/13) · www.moneymuseum.com (S. 16)

Leserbriefe bitte an:

VVA Kommunikation GmbH
Redaktion prägefrisch.de
Postfach 23 01 40 · 45069 Essen

Internetadresse (VfS):

www.deutsche-sammlermuenzen.de

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

MÜNZANGEBOTE

Geprägte Geschichte in Silber

Münzsammler wissen ganz genau: Nichts ist so wertvoll wie die komplette Sammlung. Mit den folgenden 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen sichern Sie sich nicht nur die perfekte Ergänzung, sondern bereichern Ihre Sammlung auch um attraktive Abbilder deutscher Geschichte, Kultur und Politik.

10-Euro-Silber-Gedenkmünzen 2004 bis 2008

Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen der Bundesrepublik Deutschland in der **exklusiven Prägequalität „Spiegelglanz“** sind etwas ganz Besonderes: Nur bei diesen offiziellen Münzen aus edlem Sterlingsilber (925/1000) findet man den faszinierenden Kontrast zwischen dem matten Motiv der Münze und dem wie ein Spiegel glänzenden Hintergrund.

Wegen der geringen, staatlich limitierten Auflage können nicht alle Münzsammler diese begehrten Sammlerstücke aus Silber besitzen. Nutzen Sie deshalb Ihre Chance und **komplettieren Sie jetzt Ihre Sammlung** mit den deutschen 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen der Jahrgänge 2004 bis 2008 – **zum offiziellen Ausgabepreis von je 15 Euro.**

JAHRGANG 2008



200. Geburtstag
Carl Spitzweg
Best.-Nr. 910034SD



150. Geburtstag
Max Planck
Best.-Nr. 910035SF



125. Geburtstag
Franz Kafka
Best.-Nr. 910036SG



50 Jahre
Gorch Fock
Best.-Nr. 910037SJ



Himmelscheibe
von Nebra
Best.-Nr. 910038SA

JAHRGANG 2007



50 Jahre Bundesland
Saarland
Best.-Nr. 910029SG



50 Jahre Römische
Verträge
Best.-Nr. 910030SF



175. Geburtstag
Wilhelm Busch
Best.-Nr. 910031SD



50 Jahre Deutsche
Bundesbank
Best.-Nr. 910032SJ



800. Geburtstag
E. v. Thüringen
Best.-Nr. 910033SA

JAHRGANG 2006



250. Geburtstag
W. A. Mozart
Best.-Nr. 910025SD



FIFA WM 2006™
(4. Ausgabe)
Best.-Nr. 910028S



225. Geburtstag
K. F. Schinkel
Best.-Nr. 910026SF



800 Jahre
Dresden
Best.-Nr. 910024SA



650 Jahre
Städtehanse
Best.-Nr. 910027SJ

JAHRGANG 2005



FIFA WM 2006™
(3. Ausgabe)
Best.-Nr. 910023S



Nationalpark
Bayerischer Wald
Best.-Nr. 910019SD



200. Todestag
Friedrich von Schiller
Best.-Nr. 910021SG



Albert Einstein –
100 Jahre Relativität ·
Atome · Quanten
Best.-Nr. 910022SJ



1200 Jahre
Magdeburg
Best.-Nr. 910018SA

AUSVERKAUFT: 100. Jahrestag Friedensnobelpreis Bertha von Suttner

JAHRGANG 2004



FIFA WM 2006™
(2. Ausgabe)
Best.-Nr. 910017S



Bauhaus
Dessau
Best.-Nr. 910012SA



Nationalparke
Wattenmeer
Best.-Nr. 910016SJ



200. Geburtstag
Eduard Mörike
Best.-Nr. 910014SF



Internationale
Raumstation ISS
Best.-Nr. 910013SD

AUSVERKAUFT: Erweiterung der Europäischen Union

Widerrufsbelehrung/Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von vier Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt der Ware und der Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware. Der Widerruf ist zu richten an: Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden.

Widerrufsfolgen: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die Ware ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies gilt nicht, wenn die Verschlechterung der Ware ausschließlich auf deren Prüfung – wie sie Ihnen etwa im Ladengeschäft möglich gewesen wäre – zurückzuführen ist. Im Übrigen können Sie die Wertersatzpflicht vermeiden, indem Sie die Sache nicht wie Ihr Eigentum in Gebrauch nehmen und alles unterlassen, was deren Wert beeinträchtigt. Die Ware können Sie auf unsere Kosten und Gefahr zurücksenden.

SERIE: MÜNZNAMEN UND IHRE HERKUNFT, TEIL 4 (LETZTER TEIL)

Taler, Taler, du musst wandern!

In der Erzählung „Herr und Hund. Ein Idyll“ von Thomas Mann wird der Vierbeiner Bauschan für einen Kaufschilling erworben. Diese und andere alte Währungen begegnen uns in der Literatur immer wieder. Woher aber kommen diese Bezeichnungen? Der letzte Teil der Serie über die Herkunft bekannter deutscher Währungen widmet sich den Münznamen Rappen, Schilling und Taler.

Rappen

Schon bald nachdem Rappen Ende des 13. Jahrhunderts erstmals geprägt wurden, breiteten sich diese kleinen Pfennigmünzen am Oberrhein und in der Schweiz aus. Zunächst häufig eckig, erschienen sie ab 1425 in runder Form. Der Name ging auch auf den Pfennig des Rappenmünzbundes (1403–1584) über, eines Zusammenschlusses oberrheinischer Städte (darunter Freiburg, Basel und Colmar). Als sich der Bund auflöste, wurden in einigen Schweizer Kantonen weiterhin Rappen herausgegeben. Bis heute ist der Rappen offizielles Zahlungsmittel in der



Schweiz (1 Schweizer Franken = 100 Rappen). Auch im Sprachgebrauch hat sich der Name gehalten: Jemand, der Außenstände hat, muss die Schulden „berappen“. Die Herkunft des Münznamens ist nicht eindeutig geklärt: So gab es zum Beispiel in Basel dunkelfarbige Pfennige, die „rapp“ (= althochdeutsch für dunkel) genannt wurden, oder die Pfennige der Grafen von Rappoltstein im Elsass. Sie führten einen Raben in ihrem Wappen und ließen daher einen Rabenkopf auf ihre Münzen prägen, die Rappen („rappe“ = mittelhochdeutsch für Rabe) hießen. Zudem gab es die Freiburger Pfennige mit einem Adlerkopf, der vom Volk als Rabenkopf verhöhnt wurde.

Schilling

Bereits die Germanen benutzten zur Zeit der Völkerwanderung Bezeichnungen wie „Skilligs“, „Scilling“ oder „Skullinger“ für die byzantinische Goldmünze „Solidus“ sowie deren Nachahmungen. Der Münzname „Schilling“ lässt sich daher unter anderem aus dem germanischen „skildulingaz“ (Schildartiges, einem Schild Ähnliches) herleiten. Auch die Ableitung vom althochdeutschen Wort „scellan“ (schellen, klingen) bzw. „skilligr“ (der Klingende) ist denkbar. Der Schilling war zunächst eine Zähl- bzw. Recheneinheit: Das unter Karl dem Großen (768–814) als Gewichtseinheit eingeführte Karlsfund wurde in 20 Schilling zu je 12 Pfennig (Denar) eingeteilt (1 Karlsfund = 240 Pfennig). Geprägt wurde der Schilling erstmals Ende des 12. Jahrhunderts in Italien unter der Bezeichnung „Grosso“, im 13. Jahrhundert in Frankreich als „grossus denarius turonensis“ – und bald darauf auch in Deutschland als „Groschen“, der in vielen Gebieten aber Schilling genannt wurde. Deutsche Schillinge wurden in Mecklenburg bis 1866 geprägt. In England kursierte der „Shilling“ bis 1971. In Österreich galt von 1924 bis zur Einführung des Euro 2002: 1 Schilling = 100 Groschen (außer 1938–1945: Reichsmark). In einigen afrikanischen Ländern wie Tansania, Kenia oder Uganda ist der Schilling bis heute offizielles Zahlungsmittel.



Taler

Taler sind Großsilbermünzen, die seit Ende des 15. Jahrhunderts geprägt wurden. Die erste entstand 1486 in der Münzstätte Hall des Erzherzogs Sigismund von Tirol. Der Münzname „Thaler“ (später: Taler) setzte sich allerdings erst im Laufe des 16. Jahrhunderts durch, abgeleitet vom „Joachimsthaler“: 1519 begannen die Grafen Schlick in Sankt Joachimsthal (heute: Jachymov/Tschechien) auf der böhmischen Südseite des Erzgebirges Guldengroschen zu prägen. Nach diesem Prägeort nannte man die Münze ab etwa 1525 „Joachimsthaler“ – und später kurz „Thaler“. Nach der Einführung der Markwährung (1871/73) im Deutschen Kaiserreich wurde 1908 der letzte Taler (im Wert von 3 Mark) ungültig. Die nachfolgenden 3-Mark-Stücke wurden noch bis in die Zeit der Weimarer Republik als Taler bezeichnet. Auf den Taler gehen übrigens auch viele weitere Münznamen zurück, zum Beispiel der Dollar oder der slowenische Tolar, der bis zur Euro-Einführung in Slowenien 2007 offizielles Zahlungsmittel war (1 Tolar = 100 Stotin). Bis heute ist der Taler präsent – unter anderem in Sprichwörtern („Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“), in der Literatur (Grimmsches Märchen vom „Sterntaler“) oder in Kinderliedern („Taler, Taler, du musst wandern“).



In der nächsten Ausgabe startet die neue Serie „Die Vielfalt des Euro“.